

Begegnungsraum Garten (Kategorie C)

Einreichende: Verein Aufblüherei

Kurzbeschreibung:

Der Verein „Aufblüherei - Begegnungsraum Garten“ gestaltet barrierefreie Projekte für ALLE Menschen mit dem Ziel, Wertschätzung für die Vielfalt der Natur und die Vielfalt der Menschen zu fördern. Diese Naturerlebnisse sind offen für alle Zielgruppen, wodurch Inklusion auch wirklich gelebt werden kann. In den Gärten können Kinder und Erwachsene mit allen Sinnen die Natur entdecken, Gemüse anpflanzen, Regenwürmer beobachten und gleichzeitig erleben, dass es normal ist, verschieden zu sein. Jugendlichen organisiert haben.

Projektbeschreibung:

- **Welche Wirkungen hat/hatte Ihre Initiative?**
- **Was haben Sie und die Kinder/Jugendlichen dabei gelernt?**

Das Projekt Aufblüherei - Begegnungsraum Garten verbindet Natur und Soziales in verschiedensten Angeboten für eine breite Zielgruppe. Da der Raum und die Angebote möglichst barrierefrei sind, werden vielfältige Menschen aktiv eingeladen. Im Mittelpunkt dabei steht die Natur mit all ihren Facetten. Bei bisherigen Veranstaltungen wie der Frühlingsküche oder der Kräuterzauberei lernen die Kinder, wie Kräuter und Gemüse wachsen und was daraus hergestellt werden kann. Personen mit einem Kulturpass können bei den Angeboten kostenlos teilnehmen. Beworben wird dies über die sozialen Medien und verschiedene Organisationen, damit sich eine bunte und vielfältige Personengruppe begegnen kann. Dadurch lernen die Kinder nicht nur, wie Karotten wachsen und dass Löwenzahn ungiftig ist, sondern auch, dass die Dame im Rollstuhl besonders gut vorlesen kann oder das Mädchen, welches aus dem Iran hergezogen ist, kreative Bastelideen hat.

Wir gehen weg von Angeboten für eine bestimmte Personengruppe und setzen ganz bewusst Klimaschutzbildung und Naturerleben in den Fokus, mit dem Ziel dadurch soziale Vorurteile sowie Ängste abzubauen und berührende Momente zu schaffen.

Unsere Kinder und Erwachsenen haben gelernt, dass jede Person Ressourcen hat, gemeinsam sehr vieles erreicht werden kann und genau dafür die Vielfalt wichtig ist. Zudem wissen sie, dass ein Salat oder eine Blume viel Pflege braucht und die Ernte dadurch noch viel besser schmeckt. Lebensmittel bekommen einen Wert und werden bis zum letzten Blatt verkocht.

Seit 2022 konnten wir diese berührenden Momente in:

- unserem wöchentlichen „zemma gärtlara“ immer mittwochs von März bis Oktober erleben
- jeden Sommer während des Gartenerlebnisses für Kinder von 4 bis 10 Jahren spüren

Seit Herbst 2023 bei den wöchentlichen Gartenkindern in Kooperation mit dem Verein Zottelbär sehen.

Bei vielen verschiedenen Workshops und Veranstaltungen wie der Blütezeit im Garten, Walderkundungen, Kochen mit saisonaler Ernte für Kinder, uvm. Wahrnehmen.

Zudem kommen regelmäßig Kindergartengruppen in den Garten und lernen, was Pflanzen brauchen, um zu wachsen, ernten und verkosten frisches Gemüse und stellen fest, dass Pflanzen überlebenswichtig sind. Wir selbst haben gelernt, wie spannend Partizipationsprozesse sind - auch, wenn am Ende das Ergebnis ein ganz anderes ist, als ursprünglich angenommen - und dies ist gut so.

Nachreichung:

Das Projekt Naflahus ist ein anderes als die „Aufblüherei - Begegnungsraum Garten“. Wir machen verschiedenste Inklusionsprojekte und dürfen die Innenräume des Naflahus punktuell mitnutzen.

Inklusion bedeutet für uns, dass wir Angebote rund um die Natur schaffen, zu welchen wir ALLE Menschen einladen. Dazu zählen auch Menschen, die aus verschiedenen Gründen zugewandert sind. Diese Angebote ermöglichen Begegnung und Erfahrungen in ihrer ganzen Vielfalt. Um dies zu erreichen, setzen wir auf Kooperation.

Sowohl beim „zemma gärtlara“ jeden Mittwoch als auch bei anderen Veranstaltungen treffen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund (siehe Foto), Menschen mit und ohne Beeinträchtigung und Erkrankung, Jung und Alt aufeinander. Wir gehen weg vom zielgruppenspezifischen Arbeiten hin zu einem wirklich inklusiven und zielgruppenübergreifenden Angebot - im Sinne von „zemma ko“ (zusammenkommen) und „vuanand lerna“ (voneinander lernen). Im kleinen Raum zeigt sich hier eine bunte, vielfältige und immer offener werdende Gesellschaft.

Kooperativ umgesetzt werden konnte mit anderen Projekten/Organisationen zum Beispiel die Blütezeit: verschiedene Stationen luden bunte Menschen ein, das Ukrainerinnen und Ukrainer Treff war neben der Fahrradwerkstatt, die Nähwerkstatt für Menschen mit Fluchterfahrung war neben der Bastelstation für Kinder - im Zentrum wurde frisches Gemüse verkocht und nette Gespräche fanden statt. Und genau durch diese Begegnungen können Vorurteile abgebaut werden.

Inklusion setzt aus unserer Sicht der nächste Schritt nach Integration - da wir die Gesellschaft als eine Verbindung vielfältiger Ressourcen sehen und Menschen mit unterschiedlicher Herkunft diese Vielfalt bereichern. Ein Wohlbefinden und eine Wertschätzung untereinander können durch Berührung und Begegnung miteinander gefördert werden. Daher setzten wir die Natur mit all ihren Facetten ins Zentrum und laden bewusst ein, arbeiten zusammen und machen die vielfältigen Ressourcen sichtbar.

Beim gemeinsamen Arbeiten kann Samira von der Dattelpflanzung aus dem Iran erzählen, Joanna erklärt, wie in Australien Salat gepflanzt werden, um mit der Trockenheit umzugehen und am Ende wird die gemeinsame Ernte aus dem Garten geteilt.

Foto:



Kontakt:

Verein Aufblüherei, Stefanie Egle-Fiel